

Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg
Beschluss der Hauptversammlung
05. April 2025

Vielfältiges und antirassistisches Friedrichshain-Kreuzberg verteidigen! Diversität in der XHainer Linken stärken!

Die Bundestagswahl hat einerseits das Ausmaß an Zustimmung zu rechten und extrem rechten Positionen in der Gesellschaft Deutschlands gezeigt, in dem mit der Merz-CDU und der AfD zwei Parteien die mit migrationsfeindlicher und rassistischer Rhetorik im Wahlkampf aufgetreten sind, die Hälfte der Wählerstimmen auf sich vereinen konnten. Andererseits wurde Die Linke gestärkt und hat gezeigt welches Potential sie gerade in unserer Stadt Berlin hat. Hier wurden wir mit knapp 20 Prozent stärkste Partei und es hat sich gezeigt, dass auch die Zustimmung zur derzeitigen schwarz-roten Regierungskoalition enorm gesunken ist. Überdurchschnittliche Zustimmungswerte haben wir bei jungen Menschen (vor allem jungen Frauen*), aber auch bei Menschen mit Migrationsgeschichte und Muslim*innen erreicht. Von ihnen sowie von vielen Berliner*innen sind wir nicht nur als Partei einer konsequenten Sozialpolitik, die nicht scheut die Reichen zur Kasse zu bitten, wahrgenommen worden, sondern auch als Bollwerk gegen rechte Hetze und Rassismus und Gegenpol zur faschistischen AfD.

Deren Hetze spüren gerade in unserem Bezirk, in dem die Hälfte der Bevölkerung eine Migrationsgeschichte hat, sehr viele Menschen unmittelbar. Die Deportationspläne der AfD von Millionen von Menschen mit Migrationsgeschichte und das Zusammenwirken der CDU mit der AfD im Bundestag ist nicht spurlos an den Menschen in unseren Kiezen vorbei gegangen. Viele Frage sich, ob es Zeit zu gehen ist oder äußern uns gegenüber an den Haustüren ihre Sorge vor Abschiebungen, selbst wenn sie schon seit Jahren oder Jahrzehnten hier leben. Dabei haben sie Berlin und unseren Bezirk mit aufgebaut und bereichern ihn täglich. Ohne die vielfältige Einwanderung wäre Friedrichshain-Kreuzberg ein ganz anderer und nicht so lebens- und liebenswerter Ort.

Diesem Vertrauen, das auch Menschen mit Migrationsgeschichte in uns gesetzt haben, müssen wir auch gerecht werden: Durch eine Politik und Forderungen, die ihre Interessen in den Blick nehmen und durch praktische Solidarität vor Ort in unseren Kiezen. Daher werden wir u.a. folgende Schritte gehen:

- Da Menschen mit Migrationsgeschichte zusätzlich zur Ausgrenzung überdurchschnittlich oft von Armut, Arbeitsausbeutung, schlechten Bildungschancen sowie hohe Mieten und Verdrängung betroffen sind, wird die Linke Friedrichshain-Kreuzberg in all ihren Kampagnen in diesen Themenbereichen neben der sozialen Frage auch immer die Frage von Ausgrenzungs- und Rassismuserfahrung mit thematisieren;
- Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg wird das Thema Wahlrecht für alle Menschen im Rahmen von Kampagnen, auch zur nächsten Bezirksverordnetenversammlungs- und Abgeordnetenhauswahl zu einem der zentralen Themen machen, denn es darf nicht so bleiben, dass jede*r dritte XHainer*in, mangels deutschen Pass nicht wählen darf;
- Um der Entrechtung entgegen zu wirken und praktische Unterstützung anzubieten, sollen in Kreuzberg und Friedrichshain in den Wahlkreisbüros neben Sozialberatungen auch Einbürgerungs- und Migrationsrechtsberatungen angeboten werden;

- Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg wird Mitglieder schulen und befähigen Sozialberatungen und Verweisberatungen bei Aufenthalts-, Einbürgerungs- und Antidiskriminierungsfragen vorzunehmen und im Bezirk entsprechende Beratungsangebote weiter ausbauen;
- Da sich in unserem Bezirk mehrere sogenannte kriminalitätsbelastete Orte befinden, an denen anlasslose Polizeikontrollen nach dem Berliner Polizeigesetz möglich sind, werden wir unser Engagement gegen racial profiling, das vor allem schwarze Menschen und migrantisierte Jugendliche trifft, weiter ausbauen und uns auch gegen Einschränkungen der Versammlungsfreiheit und gegen Polizeigewalt in unserem Bezirk stärker einbringen. Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg lehnt einen Zaun um dem Görlitzer Park ab, der Probleme von Drogenkriminalität nicht löst, sondern nur in die Nachbarschaft verschiebt und unterstützt weiterhin engagiert Aktionen gegen die Umzäunung;
- Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg wird sich dafür einsetzen, dass alle Beschäftigten und Amtsinhaber*innen im Bezirksamt und den untergeordneten Ämtern und Behörden, Antidiskriminierungsschulungen erhalten. Entsprechende Anträge werden in die Bezirksverordnetenversammlung und das Abgeordnetenhaus von Berlin eingebracht. Wir setzen uns außerdem für die Stärkung der Anlauf- und Fachstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen und Kitas in Friedrichshain-Kreuzberg und die Ausweitung ihres Angebots ein;
- Wir wollen erreichen, dass das Gesetz zur Förderung der Partizipation in der Migrationsgesellschaft des Landes Berlin (Partizipationsgesetz) im Bezirksamt und allen nachgeordneten Behörden und Ämtern umfassend umgesetzt wird und die Belegschaften sowie alle Gremien die vielfältige Bevölkerung des Bezirks umfassend repräsentieren und Menschen mit Migrationsgeschichte entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil vertreten sind. Entsprechende Anträge werden in die Bezirksverordnetenversammlung und das Abgeordnetenhaus von Berlin eingebracht;
- Wir setzen uns weiter dafür ein, dass migrantische Verbände und Projekte von und für Menschen mit Migrationsgeschichte und Rassismuserfahrung gefördert und nicht -wie in der Vergangenheit geschehen- mit Repressionen und Mittelkürzungen bedroht werden. Wir wollen, dass ihre Perspektiven wahrnehmbar sind und Gehör finden;
- Unser Bezirk beheimatet verschiedene Geflüchtetenunterkünfte und viele geflüchtete Menschen. Wir werden ihre Proteste und Anliegen für Bleiberecht und gleiche Rechte weiter unterstützen und uns für besseren Zugang zu Wohnungen und übergangsweise zu dezentralen und menschenwürdigen Unterkünften anstelle von Massenunterkünften einsetzen sowie gleichen Zugang zu allen städtischen und bezirklichen Ressourcen. Daher werden wir uns an Solidaritätsnetzwerken in unseren Kiezen weiter beteiligen.

Damit die Linke Friedrichshain-Kreuzberg noch stärker das politische Zuhause von Menschen mit Migrationsgeschichte wird, müssen wir uns selbst verändern und vielfältiger werden, in der Mitgliedschaft und auf allen Funktionsebenen. Den Anspruch einer Gesellschaft der gleichen Teilhabe und Rechte, frei von Diskriminierung, müssen wir auch in der eigenen Partei umsetzen. Daher werden wir u.a. folgende Schritte gehen:

- Der Bezirksverband Friedrichshain-Kreuzberg wird sich im Landesverband dafür einsetzen, dass eine Antidiskriminierungsstelle zügig eingerichtet wird und das geplante Mentoringprogramm für Parteimitglieder mit Migrationsgeschichte zum Zwecke der Nachwuchsförderung zeitnah anläuft;
- Alle Funktionsträger*innen werden an der vom Landesverband durchzuführenden Diversitätsbefragung teilnehmen, damit Defizite sichtbar und besser bearbeitbar werden;
- Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg bringt sich im Diversitätsausschuss mit eigenen Ideen und Konzepten für eine landesweite Diversitätsstrategie ein;
- Die Linke Friedrichshain-Kreuzberg entwickelt eine eigene Diversitätsstrategie für den Bezirk, die u.a. beinhaltet mehr Mitglieder mit Migrationsgeschichte in den eigenen Reihen zu organisieren und zu aktivieren und sie an allen Gremien, Ämtern und Mandaten teilhaben zu lassen, mit dem Ziel umfassender Teilhabe und Repräsentation auf allen Ebenen und in allen Strukturen entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil;
- Wir werden für den ganzen Bezirk ein Mapping von Migrant*innenselbst-Organisationen vornehmen bzw. weiter entwickeln und gemeinsam mit unseren Amts- und Mandatsträger*innen eine aufsuchende Praxis entwickeln bzw. ausbauen und die Zusammenarbeit stärken;
- Wir wollen unsere Aktivitäten zu religiösen und kulturellen Festen, die unsere vielfältige Einwanderungsgesellschaft ausmachen, stärken und u.a. durch Aufsuchen von Gemeinden, über Infostände und öffentliche Kommunikation bspw. zum muslimischen Zuckerfest oder dem jüdischen Chanukka oder zum kurdischen Newroz und vielen anderen Feier- und Festtagen sowie Gedenken, deutlich machen, dass sie ihren bedeutenden Platz in unserem Bezirk haben.

Gerade in diesen Zeiten des massiven Rechtsrucks muss es ganz besonders heißen: Wir wollen eine Stadt und einen Bezirk der Teilhabe und gleichen Rechte und eine Partei, die das auch selbst verkörpert, eine Partei der Vielen in unserem Friedrichshain-Kreuzberg der Vielen!